

Auslands-Studienaufenthalt an der

Universität: **Eesti Kunstiakadeemia Tallinn**

Stadt/Land: **Tallinn / Estland**

besuchte Studienrichtung an der Gastuniversität: **Installatioon ja Skulptuur**

Aufenthaltssemester / -jahr: **Sommersemester 2016**

Studienrichtung an der KUNI: **Bildende Kunst / Experimentelle Gestaltung**

Meine Erfahrungen

- **about the study (courses / professors / students / exchange office)**

courses: als erasmus studierende konnten wir in sculpture & installation in einem semester aus insgesamt sechs lehrveranstaltungen wählen, welche paarweise hintereinander stattfanden, jeweils nur 5 wochen dauerten und auf englisch gehalten wurden, zusätzlich konnte man sich einzeltermine mit leitung und lehrenden ausmachen, das ganze war eher theoretisch bzw gruppengespräche und kleine aufgaben, die werkstätten von sculpture and installation sind eher bescheiden, verweist und bieten auch keine lehrveranstaltungen an, sind aber frei zugänglich, generell wird eigentlich auch gar nicht skulptural gearbeitet und installativ oftmals zb auch in kombination mit video und sound, der name des departments ist also etwas irreführend, was aber auch heißt dass eigentlich viel mehr möglich ist und viele studierende auch genau deshalb dieses department gewählt haben, zusätzlich gibt es an der uni außerdem einen allgemeinen pool an lehrveranstaltungen verschiedener departments aus denen erasmus-studierende wählen können, wenn man wirklich an etwas anderem interessiert ist und zb unbedingt eine werkstatt nutzen möchte wird man mit etwas hartnäckigkeit auch rein kommen, gut war auch die lehrveranstaltung "exhibitions in tallinn and elsewhere" mit der wir viele kunsträume und das ausstellungssystem im allgemeinen in tallinn näher kennen lernten und auch eine exkursion nach tartu gemacht haben, ich würde auch empfehlen sachen zu machen die man in linz sonst nicht machen kann (zb glas, leather, printmaking, ...)

professors: der großteil der lehrveranstaltungen von installation and sculpture wird jedes semester an neue estnische und internationale lehrende vergeben wodurch es immer frischen wind gibt, unsere leiterin war gerade in karenz, ihr vertreter aus dänemark und daher leider nur selten da, trotzdem findet man wie in linz lehrende die einem persönlich weiter bringen und zu denen man einen engeren draht hat, auffällig ist auch dass viele lehrende extrem jung und gut mit der lokalen szene verbunden sind, wodurch man bei vielen projekten teilnehmen kann

students: in sculpture and installation gibt es leider keine wirkliche klassengemeinschaft weil jeder eher für sich arbeitet, manche sind selten bis gar nicht da, andere dafür wahnsinnig aktiv und zielstrebig, die estnischen studierenden sind eher still und zurückhaltend, wenn man selber den ersten schritt macht sind sie aber sehr freundlich und hilfsbereit, die anderen erasmus-studierenden an der kunstuni (47 an der zahl!) kamen aus ganz europa und darüber hinaus, diese internationalität war sehr schön und würde ich mir für linz auch wünschen

exchange office: maria vom erasmus-büro hat zu beginn einen kleinen info-tag mit nettem ausklang am abend zusammengestellt, per mail hat sie uns laufend auf verschiedene angebote und fristen hingewiesen und wenn man noch was individuelles gebraucht hat war sie auch immer erreichbar und hilfsbereit, super betreuung

kunstuni: die eesti kunstiakadeemia hat leider seit einigen jahren kein zentrales hauptgebäude mehr sondern ist auf insgesamt 9 (!) standorte verteilt, in unserem semester sind einige wieder umgezogen wodurch es manchmal keinen reibungslosen werkstattbetrieb gab, sculpture and installation ist am weitesten außerhalb der stadt (45 min vom zentrum mit dem bus in den wald), teilt sich aber ein großzügiges haus mit anderen alten künstlern, in der großen halle wurden früher riesige skulpturen für den öffentlichen raum hergestellt (sowjetisch und unabhängig), die

studierenden- und erasmus-ateliers sind auch schön (inkl. küche und sauna), im winter aber wirklich saukalt

organisation: die esten lieben das internet und organisieren wirklich alles damit, das ufg der eka ist leider fast ausschließlich auf estnisch und ziemlich unübersichtlich, auf anfrage wird einem aber gerne geholfen, in sculpture and installation funktioniert fast die gesamte organisation via facebook, ein erasmus-semester ohne angemeldet zu sein ist fast nicht vorstellbar, auch um mit anderen erasmus-studierenden in kontakt und über laufende events in der stadt informiert zu sein empfiehlt sich ein facebook-account

- about the staying (culture / accommodation / food / transport / living costs / language)

culture: im gegensatz zum "wien-komplex" in linz hat man in tallinn das gefühl wirklich im kulturellen zentrum des landes zu sein, es gibt ein vielfältiges angebot und eine sehr aktive lokale szene weshalb es schwer zu beschreiben ist, auffällig ist dass es neben einigen festivals viele kleine und autonome initiativen und räume gibt, bei diesen kann man auch sehr leicht mitmachen bzw ausstellen, das ganze system funktioniert bei näherem hinsehen in verschiedener hinsicht ganz anders als in österreich oder "westeuropa", was spannend ist zu beobachten, außerdem haben die esten einen ganz anderen theater-begriff und ein viel weiteres verständnis von performance, ein besonderes highlight ist dabei der kanuti-gildi-saal der seinesgleichen sucht, außerdem gibt es versteckter viele underground-kulturräume zb in ehemaligen fabriken, hoch- und subkultur fließen hier oft sowohl in produktion als auch in publikum wunderbar ineinander, auch das gibt es in österreich so leider nicht, für wichtig halte ich es auch museen und ähnliches über die wechselseitige und sehr komplexe geschichte estlands zu besuchen, viele alltägliche kleinigkeiten wird man dann besser verstehen oder bewusster erleben

acomodation: durch persönliche kontakte hatten wir das glück für ein semester eine wohnung für uns zu haben, die meisten erasmus-studierende wohnen aber im studentenheim musa, was nicht so schlimm ist wie in anderen heimen, weil dieses zur kunst- und musikuniversität gehört weshalb viele interessante und internationale leute dort wohnen und es auch ein gutes und enges gruppen-verhältnis gibt, allerdings sollte man sich rechtzeitig anmelden und in ein zimmer für sich allein investieren, sonst ist es schon sehr eng, man kann dort auch wieder ausziehen wenn man vor ort eine wg gefunden hat, teilweise gibt es sehr spannende unterkünfte (riesen-wgs in alten häusern oder fabriken in krassen zuständen wo viele künstler und studierende wohnen), normale wohnungen werden in estland anscheinend bereits (größtenteils) möbliert vermietet, siehe online-foren

food: freu dich auf rote rüben und jede menge hapukoor, vermissen wirst du nur das österreichische schwarzbrot

transport: es empfiehlt sich in tallinn zu melden da man mit hauptwohnsitz alle busse und straßenbahnen gratis nutzen kann (!), taxis sind innerhalb tallins nach dem fortgehen unglaublich günstig, autos und räder kann sich für ausflüge ausborgen, das zugnetz innerhalb von estland und im baltikum ist beschränkt, oft sind busse besser

living costs: die ausgaben fürs tägliche leben sind in bestimmten bereichen niedriger als in österreich, in anderen dafür aber auch etwas teurer, da man gewisse sachen während eines erasmus-semesters doch kaufen muss kommt es unter dem strich wahrscheinlich auf das selbe (was arg ist wenn man bedenkt um wie viel weniger die esten verdienen), für kleidung aber auch wohnsachen empfehlen sich second-hand-geschäfte wie pavli

language: ca 35% der in estland lebenden menschen sprechen russisch, weshalb quasi nur eine knappe million überbleibt welche diese komplizierte sprache überhaupt sprechen (!), wir haben den sehr spielerischen dreimonatigen estnisch-kurs der kunstuni besucht, wo man viel singt aber am ende doch mehr lernt als man zunächst denkt, außerdem ist es eine gute möglichkeit mit den erasmus-studierenden anderer studienrichtungen in kontakt zu bleiben, unsere elterngeneration tut sich manchmal etwas schwer aber gleichaltrige sprechen sehr gut englisch, auf jeden fall viel besser als in österreich, vor allem auch weil sie es gewöhnt sind filme und bücher auf englisch zu konsumieren da sie nur selten ins estnische übersetzt werden, eine lehrveranstaltung inklusive

vorbereiteter referate wurde zb spontan einfach auf englisch gehalten weil so viele erasmus-studierende da waren

Die Übermittlung des Berichtes an das Büro für Auslandsstudien gilt gleichzeitig als Bestätigung dafür, dass der/die BerichtslegerIn mit der eventuellen Veröffentlichung auf der website der KUNI einverstanden ist.
Sollte der/die VerfasserIn damit nicht einverstanden sein, ist dies ausdrücklich im Bericht fest zu halten.